

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

36 (24.3.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 36.

Ercheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 3 Pf.  
Im Kreisgebiet 1 Rtl. 60 Pf.

Samstag den 24. März

Gründungsgebühr der gewöhnlich vier-  
wöchentlich erscheinenden Nummer 9 Pf.  
Inzelhefte erbeten man Tage zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1894.

## Tagesneuigkeiten. Baden.

— Durch die Ernennung eines katholischen Theologen, des Gymnasialdirektors Dr. Oster in Rastatt, zum Oberschulrath ist einer der Wünsche der katholischen Presse erfüllt, und sie gibt ihrer Befriedigung darüber Ausdruck. Der zweite neuernannte Oberschulrath Dr. Wengoldt ist Abgeordneter für Schopfheim und wird sich wegen seiner Beförderung einer Neuwahl — durch das bestehende Wahlmännerkollegium — zu unterziehen haben.

\*\* Die von der Mannheimer „Neuen Badischen Landeszeitung“ seit einigen Tagen aus angeblich guter Quelle verbreiteten Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten, welche anlässlich der kirchenpolitischen Anträge des Centrums unter den Mitgliedern des Staatsministeriums zu Erörterungen geführt haben sollen, sind, ebenso wie die von demselben Blatte daran geknüpften Folgerungen, völlig aus der Luft gegriffen.

3 Durlach, 24. März. Wie wir hören, wird beabsichtigt, den diesjährigen Geburtstag unseres großen Kanzlers Bismarck in ähnlicher Weise wie bisher in der Restauration Graf hier zu feiern und zwar am Samstag den 31. März d. J. Die hochwichtige Wandlung, welche sich mit der letzten Feier vollzogen hat, verleiht dem diesjährigen Feste besondere Weihe und zweifeln wir nicht daran, daß die Anregung zu demselben auf freudige und zahlreiche Unterstützung rechnen darf.

\* Durlach, 22. März. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung der Zweiten Kammer am 2. April steht u. A. die Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Stadtgemeinde Durlach um Wiedererrichtung einer Obereinnemerei und Domänenverwaltung dafelbst. Berichterstatter ist der Abgeordnete Neumann.

## \* Oftern!

Auf's Neue tönt rings in den Lunden  
Des Frühlings heller Heroldsruf —  
Es ist befreit Natur von Banden  
Die einst der grimme Winter schuf —  
Aus grauen Nebelschleieren tauchen  
Der Sonne Strahlen warm hervor,  
Und schneidend schaut aus Knospenaugen  
Der junge Wald zum Licht empor!

Und wieder zieht in tausend Herzen  
Ein frisches Hoffen sieghaft ein —  
Vorbei, vorbei die alten Schmerzen,  
Vorbei des Winters Leid und Pein —  
Es wird der neue Lenz uns bringen  
Gewißlich auch ein neues Glück,  
Er wird in seinem Weh'n und Klagen  
Erheben uns gewiß den Blick!

Zumal soll dieses Hoffen künden  
Uns heut' der heil'ge Oftertag,  
Da nun im ersten Grün zu finden  
So Berg wie Thal und Fluß und Hag —  
Ein neues Werden, neues Leben —  
Dies predigt uns sein Angesicht,  
Wie geht darum ein frohes Leben  
Jetzt durch die Welt im Ofterlicht!

So zieh' denn wieder ein hienieden,  
Du Oftermorgen hehr und schön,  
Und breite deinen milden Frieden  
Weit hin wohl über Thal und Höhn —  
O, mache alle Herzen offen  
In dieser Frühlingsherrlichkeit,  
Erweck' in ihnen frohes Hoffen,  
Das Ahnen einer bessern Zeit!

Pforzheim, 21. März. In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses erstattete Herr Oberbürgermeister Habermehl Bericht über den Stand der städtischen Trinkwasserleitung in Verbindung mit der hier ausgebrochenen Typhus-Epidemie. Die auf Veranlassung der Stadtverwaltung vorgenommene Untersuchung verschiedener Proben des Leitungswassers habe die völlige Reinheit desselben ergeben, ebenso wurde eine dem Zuleitungskanal entnommene Probe als chemisch rein befunden. Auch das Medizinalkollegium in Karlsruhe habe die Reinheit des Wassers, soweit es sich um die chemische Untersuchung handelt, konstatiert, keine Spur von Ammoniak sei gefunden worden, allerdings aber Bazillen, die denjenigen des Typhus ähnlich seien. Wegen der Differenz zwischen dem Resultate der städtischen und der Karlsruher Untersuchung habe man das Ergebniß nur als ein vorläufiges betrachtet. Später seien dann nochmals Proben aus der Leitung, dem Kanal und dem Bassin untersucht worden und siehe das Gutachten hierüber noch aus. Jedenfalls könne man Angesichts der Thatsachen sagen, der Nachweis, daß in Folge Verunreinigung des Wassers der Typhus aufgetreten, sei keineswegs geliefert worden.

Heidelberg, 21. März. Bei der letzten Generalversammlung des Militärvereins wurde der Gedanke angeregt, den im Feldzuge 1870/71 gefallenen Söhnen Heidelbergs eine besondere Gedenktafel zu errichten.

— Das Heidelberger Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 110 soll, wie der „Heidelberger General-Anz.“ mittheilt, vom 1. Mai d. J. ab mit der neuen Uniform ausgerükt werden.

Heidelberg, 21. März. Zum Befreiten vor dem ganzen Regiment ernannt wurde der im verflohenen Spätjahr als Rekrut eingetretene Joh. Schierbaum von hier, welcher in Graudenz in Garnison ist. Derselbe war zur Ordnung kommandirt und kam auf einem Gange der Weichsel entlang, wo er eine große Menschen-

menge am Ufer fand, aus der einige Personen, einem etwa 7 Jahre alten, in's Eis gebrochenen Knaben Stangen zur Rettung hinhielten. Doch war dies vergeblich, denn der Knabe konnte dieselben nicht erreichen. Alles rief: Er sinkt. Da legte der wackere Soldat Helm und Mäpfe ab und schwamm, nachdem ihm das Eis unter den Füßen gebrochen war, zu dem Kleinen, den er lebend an's Land brachte. Ein Artillerie-Offizier, welcher am Ufer stand, berichtete dies dem Regiment, worauf dem braven Soldaten die obige Anerkennung unter Händedruck sämtlicher Offiziere zu Theil wurde.

## Deutsches Reich.

\* Auch Kaiser Wilhelm weilt nunmehr in Abbazia, wo die Ankunft des hohen Herrn im Laufe des Mittwoch Nachmittag erfolgte. Wenn die Reise des deutschen Kaisers nach den Gestaden des Adriatischen Meeres zunächst im direkten Zusammenhange mit dem Aufenthalte der kaiserlichen Familie im Süden steht und wenn hierbei weiter Rücksichten auf das eigene Erholungsbedürfniß des erlauchten Monarchen maßgebend gewesen sind, so fehlt dem Ereigniß schließlich doch auch der bedeutame politische Hintergrund nicht. Die bevorstehende Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Kaiser von Oesterreich in Abbazia wird auf alle Fälle der jüngsten Auslandsreise des deutschen Kaisers einen markanten politischen Zug verleihen, welchen dann die geplante Begegnung des Kaisers mit dem Könige von Italien in Venedig nur noch schärfer hervortreten lassen würde. Diefem politischen Momente in der gegenwärtigen Reise des deutschen Herrschers trägt denn auch die Zusammensetzung seines Gefolges ersichtlich Rechnung, speziell der Umstand, daß sich der Gesandte Graf Philipp zu Eulenburg als Vertreter des Auswärtigen Amtes und der Abtheilungschef im Militärkabinet, Oberst v. Lippe, mit unter den Herren des Gefolges befinden.

— Nach einer in den schlesischen Kriegervereinen verbreiteten Version soll der Kaiser beabsichtigen, den Kämpfern im deutsch-fran-

## Fenilleton.

14)

## Der Fluch des Ammons.

Novelle von Leo Werner.

(Fortsetzung.)

Wie es sehr oft in solchen Fällen geschieht, wurde auch der Reichtum Berlitzens bedeutend übertrieben, und weder Berlitz noch Zacharus hatten irgend welche Veranlassung, diesen übertriebenen Gerüchten von Berlitzens Reichtum entgegenzutreten. Der ebenfalls zu dem Feste anwesende Baron von Blankenfeld fand dazu aber auch keinen Grund, denn er wußte ja, daß Berlitz sehr reich und mindestens Millionär war. Wenigstens war dies sicher vor einem halben Jahre der Fall gewesen, als Baron von Blankenfeld das Rittergut gekauft hatte, und inzwischen konnte sich ja das Vermögen durch glückliche Börsenspekulationen noch bedeutend vermehrt haben. Jedenfalls blieb auch der Baron der Ueberzeugung, daß Emma Berlitz eine glänzende Parthie für seinen ebenfalls zu dem Feste anwesenden Freund, den Rittmeister Baron von Züllchow sei. Auch sorgten der Baron Blankenfeld und seine Gemahlin dafür, daß der noch recht stattliche Rittmeister alsbald der Familie Berlitz vorgestellt wurde.

Bei Tafel saßen dann der Baron und die Baronin Blankenfeld, Bernhard Berlitz und dessen Schwester gegenüber und der Rittmeister hatte die schüchtern Emma zu Tische geführt.

Das hübsche sanfte Mädchen mit ihren veilchenblauen Augen gefiel dem Rittmeister ungemein, und von Minute zu Minute wuchs seine Neigung zu ihr, zumal diese Parthie ja auch eine außerordentlich verlockende, goldene Aussicht für den armen Rittmeister bot.

Auch Berlitz war ganz entzückt über den adeligen Freier, von welchem ihm der Baron und die Baronin von Blankenfeld so viel Gutes erzählten. Ein Baron und Rittmeister als Schwiegersohn, das schmeichelte der Eitelkeit des neuen Krösus zu sehr. Natürlich hatte in seinen Augen die Verheirathung Emma's keine Gile, aber den Rittmeister als Freier konnte und sollte sie nicht verschmähen, das hatte sich Berlitz fest vorgenommen.

Geradezu entzückt war er daher, als seiner Tochter die Ehre zu theil wurde, gleich nach der Dame des Hauses, welche mit dem Baron von Blankenfeld den Ball eröffnete, an der Seite des Rittmeisters zu tanzen. Auf das griessgrämige Gesicht, welches sehr oft Tante Susanne dabei zeigte, achtete Berlitz natürlich gar nicht, zumal sich seine Tochter während des Balles sehr zu amüsiren schien.

Emma Berlitz hatte auf dem Feste bei dem Bankier Gustav Zacharus dem Rittmeister von Züllchow sehr gut gefallen, und dieser beschloß deshalb unter der Protektion seines Freundes, des Barons von Blankenfeld, so bald als es die Umstände gestatteten, um Emma's Hand bei deren Vater zu freien, zumal der Rittmeister

Der Ofterfeiertage wegen fällt die Dienstags-Nummer des „Wochenblattes“ aus.

zösischen Feldzuge 1870/71 gelegentlich der 25jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan eine Erinnerungs-Medaille zu verleihen, ähnlich, wie sie den Kämpfern der Freiheitskriege anlässlich der 50. Wiederkehr der Schlacht bei Leipzig verliehen wurde. Die Medaille soll nur den Inhabern der Kriegsgedenkmünze von 1870/71 für Kombattanten verliehen werden, welche im Besitze der militärischen und bürgerlichen Ehrenrechte sind und vorwurfsfrei ihre Landwehrdienstzeit abgeleistet haben. Als Material zu den Medaillen soll Bronze aus französischen Geschüßen verwendet werden.

\* Das in nächster Zeit erfolgende definitive Scheiden des deutschen Botschafters in Wien, Prinzen Reuß, aus seinem Amte, macht verschiedene Personalveränderungen im auswärtigen diplomatischen Dienste des Reiches und Preußens nötig. Soweit bis jetzt bekannt, wird der bisherige preussische Gesandte in München, Graf Philipp zu Eulenburg, den Prinzen Reuß auf dem wichtigen Wiener Botschafterposten ersetzen; man darf wohl hoffen, daß der designirte neue Botschafter die geschäftlichen und politischen Traditionen seines Vorgängers am Wiener Plage, die nicht zum Wenigsten zu der unveränderten Fortdauer des innigen Freundschafts- und Bündnisverhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn beigetragen haben, erfolgreich fortsetzen wird. Als zum Nachfolger des Grafen Eulenburg auf dem Münchener Gesandtenposten bestimmt gilt der Vertreter Preußens bei den Hansastädten, Freiherr v. Thielmann. Herr v. Thielmann gilt als einer unserer befähigsten Diplomaten und soll er sein diplomatisches Geschick namentlich als Generalkonsul Deutschlands in Sofia bewährt haben, welchen schwierigen Posten er Mitte der 80er Jahre bekleidete. Auch bei den Handelsvertragsunterhandlungen mit Rußland hat Herr v. Thielmann eine bedeutende und fruchtbare Thätigkeit entfaltet, weshalb er auch vom Kaiser wiederholt besonders ausgezeichnet worden ist. Darüber, wer der Nachfolger v. Thielmann's auf dem hanseatischen Gesandtenposten werden wird, liegen noch keine Andeutungen vor.

— Zur Hochzeitsfeier in Koburg am 19. April wird, wie aus Berlin gemeldet wird, der Kaiser am 18., die Königin von England schon am 16. April dort eintreffen; die Kaiserin Friedrich und der König von Sachsen werden auf ihrer Reise nach Koburg zu einem Besuch des erbprinziplichen Paares in Meiningen Aufenthalt nehmen. Ob der Kaiser mit der Reise nach Koburg wieder einen Wartburgbesuch zur Auerhahnjagd verbindet, ist noch unsicher; doch sind hierfür die Vorbereitungen im Gang.

Berlin, 21. März. Das infolge der Meuterei in Kamerun dorthin entsandte Detachement Marinesoldaten ist, wie es heißt, auf Befehl des Kaisers zurückbeordert worden.

schon an jenem Abend bemerkt zu haben glaubte, daß er wahrscheinlich vor den Augen der jungen Dame Gnade finden werde und auch deren Vater ein angenehmer Freier sei.

Der Rittmeister fand daher in den folgenden Wochen noch öfters Gelegenheit, in Gesellschaften zu verkehren, in denen er die Familie Berlitz traf und sich eifrig um Emma's Gunst bewarb. Daß dem Rittmeister der Vater des jungen Mädchens sehr gewogen wurde, dafür sorgten inzwischen der Baron und die Baronin Blankensfeld, indem sie den Rittmeister als einen Edelmann nobelster Gesinnung bezeichneten. Der Baron von Blankensfeld war dabei aber auch offen und ehrlich und erwähnte, daß der Rittmeister kein Vermögen, aber seines Wissens auch keine bedeutenden Schulden habe.

Dieser Umstand machte auf Berlitz auch gar keinen nachtheiligen Eindruck. Er war ja nach seiner festen Ueberzeugung reich genug, um auch an einen weniger begüterten adeligen Herrn seine Tochter zu verheirathen.

Es waren daher kaum sieben Wochen nach dem Feste bei Zacharuz, wo der Rittmeister von Züllchow zuerst Emma Berlitz kennen gelernt hatte, verfloßen, so glaubte auch bereits der Rittmeister, mit bester Aussicht auf Erfolg um Emma's Hand bei deren Vater werben zu können.

(Die Rückberufung dürfte erfolgt sein, da die Lage in Kamerun wieder völlig beruhigt ist.)

Berlin, 21. März. Drei hervorragende Abgeordnete und Mitglieder der nationalliberalen Partei begehen in diesem Jahre ihren siebenzigsten Geburtstag: am 1. Mai der Abg. Dr. Hammacher, am 10. Juli der Abg. v. Bennigsen und am 14. August der Abg. Sobrecht.

— Die meisten nicht sozialdemokratischen Mitglieder der beiden sächsischen Ständekammern haben eine Erklärung unterzeichnet, in welcher das Zusammengehen der staatserkhaltenden Parteien auch außerhalb des Landtags auf das Dringendste befürwortet wird und in welcher die Unterzeichner ihren Willen kundgeben, für ein gemeinsames Vorgehen gegenüber der Sozialdemokratie, insbesondere bei öffentlichen Wahlen, mit Entschiedenheit wirken zu wollen.

Kassel, 21. März. Der Tagelöhner Scharf aus Lendorf hat den Gutsbesitzer Scharf, mit dem er im Wirthshause einen Wortstreit gehabt hatte, ermordet; er wurde verhaftet.

\* In der Verwaltung des südwestafrikanischen Schutzgebietes Deutschlands ist eine nicht unwichtige Veränderung eingetreten. Major Leutwein, welcher daselbst zur Zeit weilte, um sich über den eigentlichen Stand der Verhältnisse in diesem Theile der Kolonialbesitzungen Namens der Reichsregierung persönlich zu informieren, ist vom Kaiser bis auf Weiteres mit der Führung der Geschäfte eines Landeshauptmannes von Deutsch-Südwestafrika beauftragt worden. Major v. François wird künftighin nur noch die Funktionen eines Führers der Schutztruppe ausüben, und ist er ausdrücklich verpflichtet worden, den Dispositionen des Landeshauptmannes militärisch so weit wie möglich nachzukommen.

— In München ist am Samstag der Nachrichter Josef Kitzlinger gestorben; er war seit 1880 in diesem Amt und hat insgesamt 26 Hinrichtungen vollzogen.

— Mit einem furchtbaren Knall hat sich in der ruhigen Stadt Detmold eine mächtige Erdsenkung vollzogen. Das Naturereigniß hat auf dem Fahrwege, der von der genannten Stadt nach Hornoldendorf führt, stattgefunden. Zahlreiche Menschen umstehen fortwährend den gähnenden Spalt, der eine Tiefe von 8—10 Metern und eine Oberfläche von 40—50 Quadratmetern aufweist, dessen Entstehungsurache erst die Ermittlungen Sachverständiger aufklären werden.

— Wie aus Detmold berichtet wird, haben sich im Jahre 1888, etwa 200 Meter seitwärts, in derselben Richtung, schon zwei Erdsenkungen, jedoch in ganz geringem Umfange gebildet. Mit großer Spannung sieht man dem Ergebnis der anzustellenden Forschungen in der Angelegenheit entgegen.

Baron Blankensfeld war als der Vertraute des Rittmeisters in die Ausführung des Planes eingeweiht und hatte Berlitz darauf vorbereitet, daß am kommenden Sonntage Vormittags elf Uhr der Rittmeister Baron von Züllchow in aller Form um Fräulein Emma werben werde.

Berlitz war zwar auch über die rasche Werbung einigermaßen erstaunt, aber dieselbe schmeichelte auch wieder seinem Ehrgeiz so sehr, daß er darüber ganz entzückt war und auch bereits dem Baron Blankensfeld versichert hatte, daß er den Rittmeister als Freier mit offenen Armen aufnehmen werde.

Ob zwischen Emma und dem Baron von Züllchow bereits ein festes Herzensband bestand, dies wurde in bezeichnender Weise von den beiden Herren gar nicht näher erörtert, man hielt sie entweder für ein leicht zu beeinflussendes junges Mädchen oder setzte als selbstverständlich voraus, daß der stattliche Offizier das Herz der jungen Dame bereits gewonnen haben müsse oder doch im Fluge gewinnen werde.

Der Rittmeister war an dem wichtigen Tage sehr pünktlich. Bereits vor elf Uhr fuhr er in glänzender Uniform in einer eleganten Equipage bei Berlitzens Wohnung vor. Leicht und in muthiger Stimmung wie ein echter Husarenoffizier sprang er aus dem Wagen und schritt

#### Oesterreichische Monarchie.

Fiume, 21. März. Der deutsche Kaiser traf pünktlich um 2 Uhr 35 Minuten hier ein, von der Kaiserin, sowie vom Erzherzog Josef und der Erzherzogin Clotilde empfangen. Der Kaiser trug österreichische Uniform. Er begrüßte und küßte die Kaiserin und begrüßte hierauf das erzherzogliche Paar, das Gefolge und die anwesenden Behörden. Der Kaiser und die Kaiserin fuhrten unter dem Salut des deutschen Schulschiffes „Moltke“ auf einer Schaluppe an Bord der Yacht „Christabel“ und mit dieser nach Abbazia, wo sie um 4 Uhr ankamen und vor der Villa Angiolina anlegten. Die älteren Prinzen erwarteten das Kaiserpaar auf der Landungstreppe. Unter dem Geschützsalut des „Moltke“ und während die Sturmflut die deutsche Kaiserhymne spielte, betrat der Kaiser das Land. Offizieller Empfang war abgelehnt. Unmittelbar nach der Landung traf ein Begrüßungstelegramm des Kaisers Franz Josef ein.

Wien, 20. März. Die Wiener Abendpost begrüßt die Ankunft des Deutschen Kaisers auf österreichischem Boden auf's Wärmste und sagt: „So oft der ritterliche Freund und Bundesgenosse unseres Kaisers den österreichischen Boden betritt, darf er herzlichen Willkommen-Grüße sicher sein. Die Bevölkerung Oesterreich-Ungarns, die mit sympathischer Berehrung die edle Kaiserin Auguste Viktoria begrüßte, freut sich aufrichtig, daß auch ihr kaiserlicher Gemahl längere Zeit an dem schönen südlischen Strande Oesterreichs zu verweilen gedenkt, und wünscht von ganzem Herzen, daß das erlauchte kaiserliche Paar und dessen hoffnungsvolle Sprossen in Abbazia die erwünschte Erholung und Kräftigung finden mögen.“

Pest, 22. März. Kaiser Franz Josef begibt sich Montag nach Abbazia zum Besuch des deutschen Kaiserpaars.

Pest, 23. März. Die Bestattung Ludwig Kossuth's erfolgt hier Sonntag Nachmittag. Es sind bereits über 100 000 Gulden für ein Denkmal gezeichnet.

Pest, 22. März. Alle Parteiführer erhielten heute aus Turin folgendes Telegramm: „Die Familie Kossuth's bitter, die Bestattung Kossuth's nicht zum Gegenstand eines Zwistes im Unterhaus zu machen, und nur Anträge zu stellen, die einstimmig angenommen werden.“ Mit dieser Aufforderung ist denen, die den Tod Kossuth's für einen politischen Zwist ausbeuten wollten, das Handwerk gelegt.

\* Das Nachspiel zum Prager Omladina-Prozess, der Prozess wegen der Ermordung des angeblichen Polizeispikels Mrva, ist am Dienstag durch die Verkündung des Urtheils zum Abschluß gelangt. Dasselbe lautet gegen die Mörder Mrva's, gegen Dolezal und Dragoun, auf je zehnjährigen schweren Kerker

rausch die Treppe hinauf, welche zu der so sehnlichst begehrten Dame führte.

Auf Berlitzens Befehl wartete bereits auf dem Vorsaale der Diener Daniel in goldig funkelnder Livree auf den Rittmeister, und mit wachsenden Hoffnungen trat derselbe in einen prächtig ausgestatteten Salon, wohin ihn Daniel unter tiefen Verbeugungen geleitet hatte.

In dem Salon wurde der Rittmeister von dem dort harrenden Berlitz sehr freundlich, ja herzlich empfangen. Nach der stattgefundenen üblichen Begrüßung und einigen einleitenden Redensarten begann der Rittmeister:

„Berehrter Herr Berlitz! Ich darf wohl voraussetzen, daß Sie durch meinen lieben Freund, den Herrn Baron von Blankensfeld, über den wahren Grund meines heutigen Besuches unterrichtet sind.“

Als Berlitz mit einer leichten Verbeugung und freundlich lächelnd diese Worte bejahte, fuhr der Rittmeister fort:

„Berehrter Herr Berlitz, ich bin gekommen, um Sie herzlich und aufrichtig um die Hand Ihrer Fräulein Tochter zu bitten, welche bereits an dem Abende, als ich sie zum ersten Male zu sehen die Ehre hatte, mein Herz gewann.“

(Fortsetzung folgt.)

mit Strafschärfungen; dieselbe Strafe wurde gegen Kriß, den Helfershelfer der beiden Mordgehilfen, ausgesprochen, während die übrigen drei Angeklagten straffrei ausgingen. Schade nur, daß nicht zugleich auch die intellektuellen Urheber der politischen Mordthat, wie sie die Ermordung des unglücklichen Arva zweifellos darstellt, bestraft werden konnten!

#### Frankreich.

\* In Frankreich ist ein neues Kolonialministerium errichtet worden, wohl infolge der wachsenden Bedeutung Frankreichs als Kolonialstaat. Der Senat wollte ursprünglich von dem Plane nichts wissen und nachher die Sache verschleppen, aber durch die Rücktrittsdrohung des Ministerpräsidenten Casimir Perier wurde der Senat sehr rasch gefügig gemacht, so daß er noch unmittelbar vor seiner Ostervertagung das neue Ministerium und der Kredit für die Ausgaben desselben mit großer Mehrheit bewilligte. Zum Kolonialminister ist der bisherige Senator Boulanger ernannt worden.

Turpin, der Erfinder des Melinit, soll eine neue Kriegsmaschine erfunden haben, mittels deren er die stärksten Befestigungen zerstören zu können behauptet; keine Mauerung, keine Cementirung könne der Maschine widerstehen, die festesten Festungen würden durch die Maschine in Schutthaufen verwandelt

und die Menschen zu Tausenden vernichtet. Die Maschine soll „Devastatrice“ heißen. Davon, daß die französische Regierung die Artillerie, Infanterie und Kavallerie abgeschafft und nur einige 100 Devastatricebatterien aufgestellt habe, verlautet noch nichts.

In Marseille hat sich der 20fache Millionär Semama in einem Grab, das er sich in seiner luxuriösen Villa hergerichtet hatte, durch Einathmen von Kohlenoxyd getödtet.

#### Belgien.

\* Die längst schon im Geheimen vorhandenen gewesene Ministerkrisis in Belgien ist endlich zum offenen Ausbruch gelangt. Ministerpräsident Beernaert erklärte in der Dienstagsitzung der Deputirtenkammer, daß das Kabinet wegen der ablehnenden Haltung der Kammer in der Frage der proportionalen Vertretung schon am 17. d. M. seine Entlassung eingereicht habe, es werde indessen die Geschäfte bis zur Rückkehr des Königs nach Brüssel weiterführen. Die weitere Entwicklung der Krisis ist trotz der Gerüchte, der Minister des Innern, de Burlet, würde die Neubildung des Kabinetts übernehmen, noch einigermaßen ungewiß.

#### Holland.

\* In Holland ist die Deputirtenkammer aufgelöst worden, da zwischen dem jetzigen Parlament und der Regierung keine Einigung

wegen der schwebenden Wahlreform zu erzielen war. Die Neuwahlen finden am 10. April, die Stichwahlen am 24. April statt; die Eröffnung des neugewählten Parlaments erfolgt am 16. Mai.

#### Italien.

— Folgenden launigen Streich aus dem Familienleben des Königs Humbert von Italien erzählt die „Revue illustrée“: Vor einigen Jahren bemerkte die Königin Margherita zu ihrem großen Leidwesen, daß das Haupthaar und der Bart ihres königlichen Gemahls in bedenklichem Maße zu erbleichen begannen, und kam nun darauf, den König, der alles Gekünstelte haßt, zu bewegen, daß er sich Haar und Bart schwarz färbe, wie dies sein Vater zu thun pflegte. Da alles Zureden nichts half, ließ die Königin insgeheim ein Fläschchen mit gutem Haarfärbemittel aus Paris kommen und auf den Toilettentisch des Königs stellen. Nun wartete sie das Resultat der kleinen List ab. Es vergingen mehrere Tage und der König war grau wie zuvor. Da löste sich das Räthsel in drolliger Weise: eines Morgens kam der Lieblingshund der Königin, ein Pudel, in das Zimmer gesprungen, aber, oh Entsetzen, das schöne weiße Fell war kohlraben-schwarz geworden. Das Färbemittel war verwendet worden, aber nicht an König Humbert.

#### Die Verwendung der Erträge aus dem August-Georg-Armen-Apothekensond betreffend.

Nach höchster Entschliebung aus Großh. Staatsministerium vom 3. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträge des Armen-Apothekensonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme kranke Personen aus den anspruchsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Bekenntnisses die Kosten der Aufnahme in das Armenbad zu Baden zu bestreiten oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten. Nebstdem dürfen daraus auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gewährt werden.

Gesuche um Berücksichtigung bei Verteilung der Stiftungserträge für das Jahr 1894 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe der Heimatsorte unter Anschluß eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Umfluß dieser Frist hat der Armenrath sämtliche Bewerbungen mit seiner Aeußerung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Bittsteller dem vorgelegten Bezirksamte vorzulegen.

Karlsruhe den 2. März 1894.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

#### Bekanntmachung.

#### Die Vergebung der Cheaussteuerpreise aus der Georg-Elisabethenstiftung betreffend.

Aus der Georg-Elisabethenstiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1893/94 drei Cheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. = 571 M 42 S an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen Kinzig-, Murg- und Pfingzreis v. J. 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Badischer Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Unterthanen oder Diener verheirathen und über einen ehrbaren und untadelhaften auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Kastatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechslung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei.

Auch soll zwischen sog. Diener-Waisen und anderen eltern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisvertheilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:

A. Aus dem vormaligen Oberamte Kastatt:

1. Au a/Mh., 2. Dietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bickesheim und Würmersheim, 4. Echesheim, 5. Haneneberstein, 6. Kuppenheim mit den Filialen Oberndorf und Rauenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Försch, 8. Oberweier mit dem Filial Niederweier, 9. Detigheim, 10. Kastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothensfeld mit den Filialen Bischofweier, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmauern, 13. Waldprechtweier.

B. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg:

1. Friesenheim mit dem Filial Heiligenzell, 2. Ichenheim mit dem Filial Dundenheim, 3. Kippenheim mit Kippenheimweiler, 4. Kürzell mit

dem Filial Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberschoppsheim, 7. Oberweier, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.

C. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein:

1. Forbach mit den Filialen Bernersbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirke Gernsbach die Filiale Hilpertsau, Hörtden, Lautenbach und Obertsroth, 4. Michelbach, 5. Muggensfurt, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stiftersüchtigen Bestimmungen gemäß „nebenbei“ — also nur in zweiter Reihe — auch kathol. Waisen aus den übrigen Baden-Baden'schen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten 3 Oberämter „alle Kirchspiele durchlaufen“ sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe des Heimatsortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Bittstellerin einzureichen, wornach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche sammt Beilagen innerhalb weiteren 14 Tagen dem Großh. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über die Vermögens- und Familien-Verhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.

Karlsruhe den 2. März 1894.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

#### Die Vergebung der Cheaussteuerpreise aus der Maria-Victoria-Stiftung, dem sog. altbadischen Fond betr.

Aus der Stiftung der Höchstseligen Frau Markgräfin Maria Victoria, dem sog. altbadischen Fonde in Baden sind gemäß der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Regierungsblatt von 1833 S. 148) drei Cheaussteuerpreise von je 333 fl. 20 kr. = 571 M 42 S für den 23. April 1893/94 an jugendhafte arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus Städten oder Landgemeinden der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach den Bestimmungen in der Stiftungsurkunde vom 15. September 1778 sollen diese Aussteuerergaben Mädchen zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und im Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten, in den Sitten und in der Arbeitsamkeit vor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter sonst gleichen Verhältnissen diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden sind und Zeugnisse über fromme und treue Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 4 Wochen unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistungen bei dem Armenrathe des Heimatsortes einzureichen, welcher die eingekommenen Verleihungsgesuche innerhalb 14 Tagen mit seinem Antrage Großh. Bezirksamte vorlegen und sich dabei auch über die Vermögensverhältnisse der Bewerberinnen äußern wird.

Karlsruhe den 2. März 1894.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

#### Die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen vor 1870 und an deren Hinterbliebene betreffend.

Nr. 6389. Durch Reichsgesetz vom 14. Januar 1894 obigen Betreffs sind die Pensionen derjenigen Personen des Soldatenstandes und Beamten des Heeres und der Marine, welche in Folge ihrer Theilnahme an den von den deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen invalide

geworden sind, mit Wirkung vom 1. April 1893 auf diejenigen Beträge erhöht werden, welche ihnen zustehen würden, wenn sie nach dem Reichsmilitärpensionsgesetz vom 27. Juni 1871 — Reichsgesetzblatt 1871 Seite 275 — oder, soweit es sich um Beamte handelt, nach dem Reichsbeamtenengesetz vom 31. März 1873 — Reichsgesetzblatt 1873 Seite 61 — pensionirt worden wären.

Die Zuschüsse, welche die pensionirten Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten hiernach vom 1. April 1893 ab zu beanspruchen haben, werden ihnen von der Pensionsabtheilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums angewiesen werden.

Diejenigen Offiziere u. s. w., denen über die Anweisung der ihnen vermeintlich gebührenden Zuschüsse bis Ende März 1894 noch keine Mittheilung zugegangen ist, wollen sich sodann in dieser Angelegenheit an die vorgenannte Abtheilung wenden.

Die Unteroffiziere, Mannschaften und übrigen Militärbeamten erhalten die Erhöhung ihrer Bezüge auf Anmeldung beim zuständigen Bezirksfeldwebel durch Entschliebung des Königl. Generalkommandos.

Auf Grund des Gesetzes vom 14. Januar 1894 erhalten ferner die Hinterbliebenen von Theilnehmern an den vor 1870 von den deutschen Staaten geführten Kriegen, sofern diese letzteren Personen im Kriege oder in Folge von Kriegsverwundungen verstorben sind, fortlaufende Unterstützungen oder Zuschüsse zu den gesetzlichen Bewilligungen in demselben Maße, wie wenn der betreffende Angehörige am Feldzuge 1870/71 theilgenommen hätte.

Die Wittwen, welche sich bereits im Bezug einer Pension befinden, erhalten die ihnen zukommende Erhöhung seitens der Unterstützungsabtheilung des Kriegsministeriums. Wenn bis zum 31. März 1894 die Anweisung nicht erfolgt ist, so wollen die Wittwen der Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten sich an das Königl. Kriegsministerium, Unterstützungsabtheilung, und die Wittwen der Unteroffiziere, Mannschaften und unteren Militärbeamten sich an das Großh. Bezirksamt ihres Aufenthaltsortes wenden.

Ein gegenüber den bisherigen Bestimmungen neues Versorgungsrecht erhalten:

- die Ehefrauen der nach den früheren Kriegen Vermißten,
- diejenigen Wittwen und noch nicht siebenzehnjährigen Kinder der in den früheren Kriegen oder an Verwundungen aus den früheren Kriegen Verstorbenen, denen die Unterstützungen bisher mangels ihrer Bedürftigkeit hätten verweigert oder nach Beseitigung der Bedürftigkeit hätten entzogen werden müssen,
- diejenigen Wittwen, deren Ehemann an den Folgen einer durch den Krieg verursachten inneren oder äußeren Beschädigung innerhalb eines Jahres nach dem den betreffenden Krieg beendigenden Frieden gestorben ist,
- die im Alter von 15 bis 17 Lebensjahren stehenden Kinder der an Verwundungen aus früheren Kriegen verstorbenen Unteroffiziere, Mannschaften und unteren Militärbeamten,
- die hilfbedürftigen Eltern oder Großeltern, deren einziger Ernährer der Verstorbene war.

Diese Hinterbliebenen haben ihre Ansprüche bei dem Großh. Bezirksamte ihres Wohnortes zu machen.

Hinterbliebene verstorbener Theilnehmer an den früheren Kriegen, bei welchen die gesetzlichen Voraussetzungen für die Gewährung von Beihilfen nicht zutreffen, können unter denselben Voraussetzungen Gnadenbewilligungen aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds erhalten, unter welchen schon bisher die Hinterbliebenen von Theilnehmern am Kriege 1870/71 solche Bewilligungen erhalten konnten (Würdigkeit und hochgradige Bedürftigkeit des Nachsuchenden, regelmäßig Eheschließung vor dem Kriege, hohe Wahrscheinlichkeit ursächlichen Zusammenhangs des Todes mit Kriegseinwirkungen).

Vorstehende Bestimmungen finden auch Anwendung auf die früheren Angehörigen der schleswig-holsteinischen Armee und deren Hinterbliebenen.

Näheres ist zu entnehmen dem Reichsgesetz vom 14. Januar 1894 — Reichsgesetzblatt 1894 Seite 107 und den Ausführungsbestimmungen hierzu — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1894 Seite 27 ff.

Durlach den 19. März 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

#### Die Handhabung der Feuerpolizei betr.

Nr. 6530. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, sind im Bezirke, und namentlich in den Landgemeinden vielfach tragbare, sogenannte wandernde Waschkessel, Koch- oder Siedekessel, Kaffeeröster u. dgl. im Gebrauche, welche vielfach im Hofe und in der Nähe von Dekonomiegebäuden aufgestellt werden.

Wir machen daher darauf aufmerksam, daß derartige Feuerungseinrichtungen nach den §§. 19, 22 und 28 der Bauordnung vom 5. Mai 1869 innerhalb der Ortschaften nur dann zulässig sind, wenn sie in Räumen, welche der Vorschrift des §. 28 der Bauordnung entsprechen, aufgestellt werden und für den Rauchabzug durch Einleitung des Rohres in ein Kamin Sorge getragen ist.

Zu widerhandlungen werden auf Grund des §. 116 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Sämmtliche Ortspolizeibehörden haben diese Verfügung alsbald in ortsbüchlicher Weise bekannt zu geben und, wie geschehen, anher zu berichten.

Durlach den 21. März 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Holtmann.

#### Impfung 1894.

Nr. 291. Demnächst beginnt im Amtsbezirk Durlach das Impfgeschäft und zwar mit der Wiederimpfung der 12jährigen Schulkinder.

Die Gemeindevorsteher werden jeweils rechtzeitig vor Termin in Kenntniß gesetzt und haben für ein geeignetes, reines, stauendes Impflokal, das nöthige Wasser und Handtuch und bei ungünstigem Wetter für mäßige Erwärmung des Lokals Sorge zu tragen.

Der Impfung hat zur Ertheilung von Auskunft und Beihilfe bei der Listensführung ein Mitglied des Gemeinderaths beizuwohnen. Der Wiederimpfung der Schüler und der Nachschau derselben auch ein Lehrer.

Die Angehörigen der Impflinge erhalten vor der Impfung gedruckte Verhaltensmaßregeln über die Behandlung der Kinder während der Entwicklung der Impflattern. Am Tage der Nachschau, welcher sämmtliche Impflinge gebracht werden müssen, kommen die Impfscheine zur Bertheilung.

Sämmtliche Impflinge müssen mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern beim Termin erscheinen.

Aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Kroup, Keuchhusten, Flecktyphus oder echte Pocken vorkommen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, doch muß die betreffende Familie sofort im Termin hiervon dem Impfärzte Kenntniß geben.

Ein Nichterscheinen bei der Nachschau wird Großh. Bezirksamt zur Bestrafung mitgetheilt.

Durlach den 21. März 1894.

Reichert, Großh. Bezirksarzt.

## Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt mit Preisvertheilung.

Der nächste Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt findet

**Mittwoch den 4. April 1894**

statt und werden bei demselben folgende Preise nach den beigegebenen Bestimmungen angesetzt:

A. Für Diejenigen, welche Markttiere zuführen:

#### Für Zuchtfarren:

- Preis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtfarren des gelbkehligen Höhenchlags (Simmenthaler Original und in Baden gezüchtete Simmenthaler) 100 M.  
NB. Die Sammlung muß wenigstens aus 12 zuchtlangjährig befundenen Jungfarren bestehen.
- Preis: Für die nächstbeste und nächstgrößte Sammlung von jungen Zuchtfarren von gleicher Beschaffenheit wie oben 50 M.
- Preis: . . . . . 30 M.

#### Für Zuchtkühe:

- Preis: Für die beste junge Zuchtkuh (3-5 Jahre alt) Simmenthaler Rasse 40 M.
- Preis: Für die zweitbeste Kuh von derselben Art 25 M.
- Preis: Für die drittbeste Kuh von derselben Art 20 M.

#### Für Zuchtkalbinnen:

- Preis: Für die beste, greifbar oder sichtbar trächtige Zuchtkalbin Simmenthaler Rasse 30 M.
- Preis: Für die zweitbeste Zuchtkalbin derselben Art 25 M.
- Preis: Für die drittbeste Zuchtkalbin derselben Art 20 M.
- Preis: Für die in der Beschaffenheit nächstfolgende Zuchtkalbin derselben Art 10 M.
- Preis: Desgleichen 10 M.

#### Für Rinder:

- Preis: Für das beste Rind Simmenthaler Rasse 20 M.
- Preis: Für das zweitbeste Rind derselben Art 15 M.
- Preis: Für das drittbeste Rind derselben Art 10 M.

#### Für Milch- und Nutzkühe:

- Preis: Für die beste Milchkuh irgend welcher Rasse 30 M.
- Preis: Für die zweitbeste Milchkuh wie oben 25 M.
- Preis: Für die drittbeste Milchkuh wie oben 20 M.
- Preis: Für die in der Qualität nächstfolgende Milchkuh 10 M.

#### Für Mastfarren:

- Preis: Für den schwersten Farren 20 M.
- Preis: Für den zweitschwersten Farren 15 M.
- Preis: Für den drittschwersten Farren 10 M.

#### Für Mastochsen:

- Preis: Für das schwerste Paar Mastochsen 40 M.
- Preis: Für das zweitschwerste Paar Mastochsen 25 M.
- Preis: Für das drittschwerste Paar Mastochsen 15 M.

#### Für Mastkälber:

- Preis: Für die schwerste Mastkuh 20 M.
- Preis: Für die zweitschwerste Mastkuh 15 M.
- Preis: Für die drittschwerste Mastkuh 10 M.

#### Für Mastrinder:

- Preis: Für das schwerste Mastrind 25 M.
- Preis: Für das zweitschwerste Mastrind 20 M.
- Preis: Für das drittschwerste Mastrind 15 M.
- Preis: Für das viertschwerste Mastrind 10 M.

#### B. Für Käufer:

- Preis 60 M. für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 15 Stück Großvieh im höchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokolllarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abchlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
- Preis 50 M. für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh im zweithöchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokolllarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abchlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
- Preis 40 M. für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 7 Stück Großvieh im dritthöchsten Gesamtbetrage protokolllarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abchlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
- Preis 30 M. für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 4 Stück Großvieh im viertthöchsten Gesamtbetrage protokolllarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abchlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.
- Preis 10 M. für Käufer der 10 besten Zuchtfarren.

Im städt. Schlacht- und Viehhofe dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden.

Auf Verlangen der Viehhüter wird gutes Heu, Mehl, Kleie und warmes Wasser für Fütterungszwecke abgegeben und nach billiger Tare berechnet. Auch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des städt. Viehhofes eingestellt und gefüttert werden.  
Karlsruhe den 15. März 1894.

**Der Stadtrath:**

Krämer.

Schumacher.

**Tagesordnung**

für die

**Sitzung des Bezirksraths**

**Mittwoch den 23. März.**

Vormittags 9 Uhr.

Verhandlung und Entscheidung über

**Verwaltungssachen:**

a. öffentliche:

1. Gesuch des Wilhelm Maier dahier um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Burghof“ auf dem Thurmberg.
2. Gesuch des Albrecht Schmidt in Söllingen um Erlaubniß zum Betrieb der Gastwirtschaft zum „Prinz Karl“ daselbst.
3. Gesuch des Ernst Weber in Königzbach um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Grünen Hof“ daselbst.
4. Gesuch des Metzgers Ludwig Wagner in Aue um Erlaubniß zur Errichtung einer Schlachthütte daselbst.

b. geheime:

5. das Gewerbegericht in Durlach.
6. Die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften.
7. Die Ernennung von Sachverständigen zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden Thiere.
8. Die Mitglieder der Musterungskommission für die Pferdeaushebung.
9. Unterstützungen aus dem Karl-Borromäus-Hospitalfond in Mannheim.
10. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Durlach, 24. März 1894.

Großh. Bezirksamt:

Holzmann.

Als unbestellbar ist zurückgekommen ein gewöhnliches Packet, 3 Kilogramm schwer, an Bernhard Drtrub in Heidelberg, eingeliefert hier selbst am 16. Februar 1894 zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags.

Der unbekannt Abfender dieses Packets wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und, nach erfolgtem Nachweise seiner Berechtigung, das Packet in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe nach Ablauf der Frist an die Kaiserliche Ober-Postdirektion zum weiteren Verfahren eingesandt werden muß.

Durlach, 20. März 1894.

Kaiserliches Postamt:

Wissert.

**Bekanntmachung.**

Nr. 3428. Großh. Amtsgericht Durlach hat unterm Heutigen erkannt: Das über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft „Val. Gertert und Söhne“ in Durlach unterm 7. Februar 1894 eröffnete Konkursverfahren wird hiermit auch über das Vermögen des Valentin Gertert alt und des Valentin Gertert jung dahier, Theilhaber der Firma, eröffnet.

Durlach, 20. März 1894.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Frank.

**Königsbach.**

**Liegenschafts-Versteigerung.**  
Der Theilung wegen werden

**Mittwoch, 23. März 1894.**

Nachmittags 3 Uhr,

in dem Rathhause zu Königzbach die zur Erbmasse des Waldhüters Heinrich Schäfer dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

1. Nr. 210. Ortssetzer: Die untere Wohnung des Wohnhauses, der vordere Keller und die vordere Stallung, Antheil an der Scheuer mit der vordern Schweinstallung an der Brettener Straße, neben Karl Scherle und Johann Maß, sammt Nr. 211 75 Meter Hausgarten dabei, taxirt zu 2000 Mk.
2. Nr. 1402. 8 Ar 39 Meter Acker im hintern Wildengrund, taxirt zu 270 Mk.
3. Nr. 1688. 8 Ar 72 Meter Acker im Kalk, tax. 280 Mk.
4. Nr. 3091. 11 Ar 34 Meter Acker am Wöfvinger Weg, taxirt zu 320 Mk.
5. Nr. 3414. 9 Ar 95 Meter Acker im Breitenlauch, taxirt zu 170 Mk.
6. Nr. 3988. 10 Ar 55 Meter Acker im Traisbruch, taxirt zu 250 Mk.
7. Nr. 2574. 6 Ar 50 Meter Grasland im Grezberg, taxirt zu 30 Mk.
8. Nr. 3305. 7 Ar 46 Meter Acker im Neuberg, taxirt zu 120 Mk.
9. Nr. 3447. 8 Ar 67 Meter Acker im Breitenlauch, taxirt zu 150 Mk.
10. Nr. 4965. 3 Ar 09 Meter Acker im Quilthalrain, neben Wilhelm Bräuer und Heinrich Neumann, taxirt zu 30 Mk.
11. Nr. 4874 a. 7 Ar 88 Meter Acker im Lautenschlager, taxirt zu 100 Mk.

Durlach, 20. März 1894.

Schultheiß,

Großh. Notar.

**Aue.**

**Liegenschafts-Versteigerung.**

**Montag, 2. April 1894,**

Vormittags 9 Uhr, werden im Rathhause zu Aue die unten bezeichneten, zur Verlassenschaft der Ehefrau des Tagelöhners Karl Schüller, Karoline geb. Tron in Aue, gehörigen Liegenschaften der Theilung halber einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird, nämlich:

1. Lgrb. Nr. 1324. 7 Ar 42 Meter Acker in den Rabenhäusern, Gewann Hofacker, Schätzungspreis 250 Mk.
2. Lgrb. Nr. 4647. 9 Ar 14 Meter Acker in den Frauenäckern, Schätzungspreis 500 Mk.
3. Lgrb. Nr. 4371. 7 Ar 54 Meter Acker auf dem Lohn, Schätzungspreis 300 Mk.

Durlach, 22. März 1894.

Großh. Gerichtsnotar:

Stoll.

**Wehrumbau.**

Die Maurer-, Steinhauer-, Eisen-

und Holzarbeiten für den Umbau des Söllinger Wasserwehres an der Pfing werden durch den Gemeinderath Söllingen im Submissionswege vergeben.

Pläne, Bedingungen und Vergütungssüberschläge liegen bei Gr. Kulturinspektion Karlsruhe zur Einsicht auf, an die mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis zur Submissionsöffnung

**Dienstag den 27. März,**  
früh 9 Uhr,  
einzureichen sind.

**Tagesordnung**  
als  
**Einladung zur Sitzung**  
des

**Bürgerausschusses**  
am

**Donnerstag den 29. März,**  
Nachmittags 4 Uhr,  
im Rathhause aale.

I.  
Ertheilung des Abhörbescheids zu den Stadtrechnungen und zu den Rechnungen der reichs- und landesgesetzlichen Gemeindefrankenversicherung von 1892.

II.  
Genehmigung des Gemeindebedürfnisvoranschlags für 1894.

III.  
Wahl der Controlbehörde.  
Man bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 16. März 1894.  
Der Gemeinderath:  
J. B. d. B.:  
Ch. Bull.

Siegrist.

**Farrenmarkt.**

Wir geben bekannt, daß **Donnerstag den 29. März d. Js.** in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein **Farrenmarkt** hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Vertheilung kommen werden:

- a. der Betrag von 100 Mk. (Seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;
- b. 100 Mk. (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren befahren.

Endlich werden durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein Weggeldentschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirtschaftlichen Bezirks für nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Btheiligung an diesem Markte wird eingeladen.

Durlach, 5. März 1894.  
Der Gemeinderath:  
J. A. d. B.:  
Ch. Bull.

**Langensteinbach.**  
**Stammholz-Versteigerung.**

Die hiesige Gemeinde läßt am **Freitag den 30. März d. J.** in ihrem Gemeindeforst nachstehende Hölzer mit Borgfrist bis 1. September d. J. versteigern:

12 Stück forlene Sägelböje 2. bis 4. Klasse, 15 Stück tannene

Sägelböje 2. und 4. Klasse, 49 Stück fichtene Baustämme 2. bis 4. Klasse, 2 Stück Birken, 5 Stück Wagnereichen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der Ziegelhütte hier.

Langensteinbach, 21. März 1894.  
Der Gemeinderath:  
Spiegel, Bürgermstr.  
Nied, Rathschrb.

**Weingarten.**  
**Stammholz-Versteigerung.**



Die hiesige Gemeinde läßt am **Donnerstag den 29. März,** Vormittags 8 Uhr anfangend, aus ihren Waldungen nochmals öffentlich versteigern:

93 Eichen,  
647 Erlen.

Zusammenkunft am Bahnhofs dahier.  
Weingarten, 15. März 1894.  
Der Gemeinderath:  
Fz. Zsch.

Die gegen Fabrikarbeiter August Dengel gebrauchten beleidigenden Aeußerungen nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Durlach, 21. März 1894.  
**Heinrich Groß.**

Eine schöne Wohnung von 2-3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten

**Wlasterweg 5.**

**Tafelklavier,**

ein guterhaltenes, ist wegen Mangels an Raum sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Verloren** ein goldener Ring mit rothem Stein. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes.

**Dickrüben,**

80 Ztr., 15 Zentner Heu und 25 Zentner Stroh zu verkaufen  
**Aue, Neue Straße 119 a.**

**Acker,** 1/2 Morgen an der

Liffenbrücke, ist zu verpachten. Näheres

**Kalkofen 3.**

**Sharpe's Victor,**

früheste und ertragreichste Kartoffel, weiß, gelbschalig und mehlfreich, zum Treiben wie für's Freie, 14 Tage früher als frühe Rosen, eigene Ernte, empfiehlt so lange Borrath, 50 kg 8 Mk., pr. kg 20 Pfg., **Phöbus,** 50 kg 5 Mk., pr. kg 15 Pfg., **Anderfen, Zuno, blaue Riesen** etc. billigt bei

**Albert Klenert,**  
Handelsgärtner.

50-60 Zentner **Dickrüben,** und 12-14 Zentner **Heu** sind zu verkaufen

**Weingarter Straße 5.**

**Aleesamen,**

Luzerne und Rothlee empfiehlt seidenfrei und unter Garantie keimfähiger Waare

**Friedrich Kayser,**  
Bäderstraße 2.

Ein kräftiger Junge aus achtbarer Familie kann auf Ostern noch in die Lehre treten bei

**August Anappschneider,**  
Mechanische Werkstätte.

# Tuch- & Buckskin-Ausverkauf.

Konkursmasse D. Veit & Cie. in Karlsruhe betr.

Zwischen Marktplatz und Lammstraße, Kaiserstraße 143.

Um das Lager vor Schluß des Verkaufes (15. April) zu räumen, wurden die Tarpreise **deutend herabgesetzt**. Es ist noch reiche Auswahl in feinsten & billigeren Kammgarnen, Paletot- & Hosenstoffen, helle Sommerbuckskin zu Anzügen u. s. w. vorhanden und Jedermann Gelegenheit geboten, für wenig Geld seinen Frühjahrsbedarf zu decken.

## Bekanntmachung.

Der Ausverkauf fertiger Herrenkleider muß am 23. April d. J. beendet sein, die Preise sind daher nochmals reducirt worden.

Das Lager für's Frühjahr und Sommer ist noch sehr reich sortirt, wie folgende Aufstellung

### laut notarieller Aufnahme bezeugt.

- 482 Anzüge in allen Stoffen, Cheviots & Kammgarne, ein- und zweireihig für's Frühjahr und Sommer, früher von Mk. 18.— bis 58.—, jetzt von Mk. 12.— bis 35.—,
- 400 Hosen in allen Stoffen & Grössen, jetzt von Mk. 4.— bis 13.—,
- 180 Frühjahrs- & Sommerpaletots & Haveloks, jetzt von Mk. 12.— bis 35.—,
- 350 Joppen, Säcke, Tüchröcke, Fracks & Westen zu jedem annehmbaren Preis,
- 380 Confirmanden-, Jünglings-, & Knaben-Anzüge von Mk. 10.— bis 26.—,
- 400 Lüstre-Säcke, Lein-Joppen & Anzüge zu jedem annehmbaren Preis.

Die nochmals reducirten Preise sind deutlich mit Blaustift angegeben.

Erlaube mir auf die seltene reelle Gelegenheit, sich auf längere Zeit gut und schön zu kleiden, aufmerksam zu machen.

**Th. Lippmann, Karlsruhe, Kaiserstrasse 68.**

## Leipheimer & Mende,

86 Kaiserstrasse, Karlsruhe, Kaiserstrasse 86

empfehlen ihre Neuheiten

Herren-

**Tuchstoffe**

in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Damen-

**Kleiderstoffe**

von den billigsten bis feinsten Sorten.

## Berliner Tageblatt.

Von allen großen deutschen Zeitungen hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts, sowie durch die **Raschheit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten) die **stärkste Verbreitung im In- und Auslande** erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheinen: So im nächsten Quartal drei interessante und fesselnde Erzählungen:

H. Stahl: „Zwei Seelen“, Konrad Tolmann: „Mitterwochen“, August Niemann: „Die Erbinnen“. Alle Romane und Feuilletons erscheinen zuerst im B. T. und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Wigblatt „ULK“, das feuilletonistische Beiblatt „Der Zeitgeist“, das belletristische Sonntagsblatt „Deutsche Leshalle“ und die „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Die sorgfältig redigirte, vollständige „Handels-Zeitung“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 S. bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 S.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

### Pianino & Harmonium.

Pianino kreuzsaitig mit 5jähr. Garantie von 450 M. an, Harmonium mit 2jähr. Garantie von 90 M. an, nur solide Instrumente mit gutem Ton, empfiehlt

**Leopold Sulzer,**

Stuttgart, Böblingerstraße 41.

### Extra verstärkte Ia. Gußstahlspaten,

Erdschaufeln, Gartenschalen, Wegschaufelreihen, Gartenhäkchen, Düngergabeln & -Haken, Gartenmesser, Rebscheren, Raupenscheren, Baumsägen, Baumkräuer & Stahlbürsten, Saumbänder, Raffinabak, kaltschmelzendes Baumwachs empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Carl Leussler am Brunnenhäus.**

### Wohnung zu vermieten.

5 Zimmer, Badezimmer, Gartenbenützung nebst allem Zubehör per sofort oder 23. April. Näheres **Spitalstraße 14.**

### Carl Krane,

Karlsruhe, Kaiserstraße 112.

Sprechzeit

**für Zahnkranke**  
von 9 bis 6 Uhr.

### Rohrseffel - Flechterei

Wingvorstadt 30.

Rohrseffel, einfache bis zu den feinsten, werden zu mäßigen Preisen gut und dauerhaft geflochten.

**H. Hartwig, Seffelmacher.**

### THEE MESSMER'S

Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Preisen eingeführt. (Kaiserl. Egl. Hoß.) **Probepackete 60 Pf. u. 90 Pf.**

bei **F. W. Stengel und Friedr. Barié jr.**

### Junge Gaischen

und Felle werden angekauft und das Schlachten gut besorgt **Jägerstraße 39, 2. Stock.**

### Dickrüben,

ca. 100 Zentner, sowie gutes Viehfutter hat zu verkaufen **Karl Kändler, Metzger.**

## Buchen-Scheitholz,

Gelegenheitskauf, prima Qualität, per Ster 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark, auch Tannen-Scheitholz und buchenes und tannenes kleingemachtes Holz ist stets zu haben bei

**Johann Semmler,**  
Zimmermeister.

## Heinrich Krieger

in Gröningen

fabrizirt verzinkte Drahtgeflechte für Einfriedigungen u. Sieben aller Art, Wurfgitter für Sand und Kies. Malzdarren werden billigt angefertigt und reparirt.

**Äxte, Beile, Messel, Scheiden, Pfahlhaken, Reithauen, Feld- & Gartenhauen, Garten- & Furchen** sind in großer Auswahl unter Garantie zu haben bei

**Johann Jäger,**

Suf- u. Waffenschmied,  
Mittelstr. 14, Durlach.

Söllingen.

## Anzeige & Empfehlung.

Einem tit. Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die unter der Firma Benz & Ulbera bestandene **Mechanische Werkstätte** käuflich übernommen habe und auf alleinige Rechnung betreiben werde.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

**David Wenz.**

Chicago 1893.

Höchste Auszeichnung.

**Unübertroffen** gegen Frost, rauhe u. aufgesprungene Haut

**Lanolin Toilette-Lanolin**  
der Lanolinfabrik, Martinihofstraße, Berlin.

Nur echt mit **LANOLIN** dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In der Einhorn-Apotheke u. in der Löwen-Apotheke.

Einem schweren Einspanner-Wagen, aufgerichtet, noch neu, hat zu verkaufen

**Martin Konrad, Wöschbach.**

## Thee,

echt chinesisches,

und

## Theespitzen,

von dem Thee-Spezialgeschäft

Carl Schaller, Karlsruhe.

Feinste Qualitäten

à 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.15

pr. 2 Pf.

Conditor Herrmann.

## Stimmen und Repariren

von

## Klavieren

besorgt in bester technischer Ausführung unter Garantie bei billigster Berechnung.

**Emil Fleischer,**

Karlsruhe.

Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

Wegen Wegzugs ist in meinem Hause eine Wohnung von 2 Zimmern mit Alkov, Küche, Speicher und Keller auf 23. April oder 23. Juli zu vermieten.

**G. F. Blam, Hauptstr. 28.**



Unterzeichneter empfiehlt auf kommendes Frühjahr sein Lager in

## Fahrrädern

englischen und deutschen Fabrikates.

Direkte Vertretung von Firmen nur ersten Ranges.

Großes Lager in sämtlichen Sportsartikeln.

Gebrauchte Fahrräder stets billigt.

Große Reparatur-Werkstätte.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

**G. Heilmann, Mechaniker, Durlach.**

## Eduard Darnbacher's Damen-Mäntel-Fabrik,

Stets  
Tausende  
von  
Mänteln  
am Lager.

Täglich  
Eingang  
von  
Neuheiten.

Kaiserstrasse 185.

**KARLSRUHE,**

zwischen Herren- & Waldstr.

**Hervorragend grosse Auswahl Neuheiten in  
Regen-, Promenade- & Staub-Mänteln,  
Jacken, Capes & Umhängen in Wolle, Seide &  
Spitzen, Mädchen- & Kinder-Mänteln.**

Beste & billigste Bezugs-Quelle.

## Durlach, L. Tiefenbacher, Durlach,

empfehlte sein großes Lager eleganter fertiger

## Herrn- und Knaben-Kleider,

wie:

Ueberzieher, Schwaloffs, Haveloffs, Kaisermäntel, Anzüge, Joppen, Saccos, Hosen, Westen & Westen, Hochzeits-Anzüge.

Für Knaben in jedem Alter:

Anzüge, Joppen, Hosen u.

Ich verkaufe billiger wie jede Konkurrenz, dabei wie bekannt reelle Bedienung, solide Arbeit, elegante Façons.

**L. Tiefenbacher, Durlach,**

66 Hauptstraße 66.

Das

## Bankgeschäft

**Friedrich Herz in Karlsruhe**

hat am 15. März seine Thätigkeit begonnen und empfiehlt sich zur Vermittlung sämtlicher Börsentransaktionen, sowie für den **Conto-Corrent-, Depositen- und Chek-Verkehr** bei coulantesten Bedingungen.

**Friedrich Herz, Bankgeschäft,**

Karlsruhe, Friedrichsplatz 9.

Tel.-Adresse: „Herzbank“.

Telephon Nr. 287.

## MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:

**Max Richard.**

Die leeren Original-Fläschchen von 65 g werden zu 45 g und diejenigen à M. 1.10 zu 70 g mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

## Ländlicher Kreditverein Langensteinbach.

G. G. m. u. S.

## Bekanntmachung

der Bilanz und des Mitgliederstandes für das Geschäftsjahr 1893.

Aktiva	M.	22,824.69.
Passiva	"	22,672.84.

somit Gewinn M. 151.85.

Eingetreten sind 4 Mitglieder.

Ausgetreten sind 1 "

Stand am Jahresluß 53 "

Langensteinbach den 20. März 1894.

**Der Vorstand:**

August Fiebler. Michael Schmidt.

## Samen! Samen!

Auf bevorstehende Einsaat empfehle ich mein Lager in allen Sorten Garten- und landwirtschaftlichen Sämereien in bekannter echter und reeller Qualität zu äußerst billigen Preisen.

Preislisten hierüber werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

Achtungsvoll

**Andreas Selter,**

Gärtnerei u. Samenhandlung,

Aue b. Durlach.

## Bitte lesen



Die allein echten Spitzweg's Brust-Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg., Spitzweg's Brust-Saft à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Hill**, Gde Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart verlangt werden.

NB. Die allein echten Hühner Spitzweg's-Bonbons und -Saft sind nur zu haben bei W. Stengel in Durlach.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann auf Ostern eintreten bei

**Leopold Bühler, Karlsruhe,**

Kronenstr. 27.

## Roth- & Blankerbsamen,

garantirt rein und höchste Keimkraft, Esparsette, Futterwidern, engl. und ital. Raygras, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

**Carl Leussler**

am Brunnenhaus.

Wegen Wegzugs ist eine Wohnung in schöner, freier Lage, bestehend in 3 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör, auf 23. Juli zu vermieten. Näheres

**Thurmbergweg 1 a.**



# Bock-Bier

von Gründonnerstag an während den Osterfeiertagen ohne Preisaufschlag in folgenden Wirtschaften bei:

**Klein zur Blume,  
Liebig zur Traube,  
Knecht zum Anker,  
Weinspach zum Schweizerhaus,  
Alte Brauerei Heuss,  
Weiss zum Amalienbad,  
Brauerei Eglau.**

## Salvator

über Ostern im

**Rothen Löwen &  
C. Dill.**

### Amalienbad.

Ostersonntag und Montag:  
Abendplatte:

**Osterlammragout à la flammande,**  
sowie reichhaltige Abendkarte.



### Hotel Carlsburg.

Ostermontag den 26. März:

### Großes Tanz-Vergnügen,

wozu höflichst einladet

**L. Rothe Wtb**

### Restauration zum Schlässchen.

Ostermontag:

### Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

**K. Hainmüller Wwe.**



### Linoleum- & Bernstein-

## Fussbodenglanzlacke,

anerkannt vorzügliches Fabrikat, empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

**C. Vollmer Nachfolger.**

## Junges fettes Hammelfleisch

wird morgen ausgehauen bei

**Fried. Ebbecke, Metzger.**

Mannheim.

Der

## General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgegend

**Mannheimer Journal**

Amtsblatt

besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.

**Nationale und patriotische Haltung!**

**Wirksamstes Insertions-Organ.**

Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2509.

Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,  
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

### General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek

M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2510.

## Feinsten selbstgebrannten Caffee

in nur rein schmeckender Waare von M. 1.40 an pr. Pfund empfiehlt

**Carl Vollmer Nachfolger.**

## Deutscher Schufverein

zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande.  
Ortsgruppe Durlach.

Die diesjährige Landesversammlung findet am Osterdienstag, 27. März, Mittags 12 Uhr, zu Baden-Baden, Gasthof Stadt Strassburg statt, der Empfang der Gäste dortselbst Vormittags 11-12 Uhr im Bayerischen Hof (am Bahnhof).

An die hiesigen Mitglieder des Vereins ergeht hiermit freundliche Einladung zu reger Betheiligung.

Der Vorstand:  
Diez.

Auf bevorstehende Feiertage empfiehlt:



**Rohe Schinken,  
Gehochte Schinken,**

in allen Größen,

von nur Schwarzwälder Schweinen

**Friedrich Ebbecke, Metzger,  
Steinbrunn's Nachfolger.**

## Turnverein Durlach.

Gut



Heil!

Ostermontag, 26. d. Mts. findet eine Turnfahrt über Grünwettersbach, Rüdmarisch Pfingstthal, statt.

Rüdmarisch mit Spielleuten präzis 7 Uhr Morgens von der Turnhalle aus.

Die aktiven Mitglieder werden um möglichst vollzählige Betheiligung ersucht.

Der Vorstand.

Für Brautleute!

Das

### Möbel- & Auktionsgeschäft

von

**L. Haas.**

Kronenstr. 22, Karlsruhe, empfiehlt fortwährend, je nach Vorrath, neue und gebrauchte Möbel zu Ausstattungen, als: aufgerichtete Betten, Federnbettwerk, Sopha's, Spiegel, verschiedene Tische, Rohr- und Holzstühle, ein- und zweithürige Schränke, Schifftonnes, Kommoden, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Küchenschränke etc. etc.

Die Gegenstände werden zur niedersten Versteigerungstaration gegen Baarzahlung abgegeben.

**Dickrüben,** 25-30 Zentner, zu verkaufen  
Pfinzvorstadt 31.

**Heu und Gehnd,**

einige Zentner, zu verkaufen

Jägerstr. 26.

Auf 23. Juli wird hier oder in der Gegend eine kleine Wohnung in anständ. Hause gesucht, schönes Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Gesl. Offerten an die Expedition d. Bl.

### Wein-Röhren

in nur Ia. Qualität empfiehlt billigst

**C. Vollmer Nachfolger.**

Ein kräftiger Junge kann auf Ostern in die Lehre treten bei

**D. Wenz, Mech. Werkstätte,  
Söllingen.**

### Dankagung.

Allen denen, welche unserm lieben Vater und Onkel

**Friedrich Wenzel,**

Steuereinnnehmer die letzte Ehre erwiesen haben, unsern herzlichsten Dank.

Durlach und Charlottenburg  
den 23. März 1894.

Frau Neumann geb. Wenzel,  
Familie Wächter & Kappler.

## Ein sehr elegantes Pianino.

großartiger Ton, um 420 Mark zu verkaufen unter 5jähriger Garantie.

**Emil Fleischer,**

Karlsruhe,

Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstr.

## Reisfutttermehl,

von M. 3.50 ab Mannheim an nur waggonweise.  
**G. & O. Lüders, Dampfmühle,  
Hamburg.**

## Todes-Anzeige.

[Durlach.] Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Babette Goldschmidt,**

geb. Kählerer,

heute Abend halb 7 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen und bitten um stille Theilnahme.

Durlach und Forzheim,

23. März 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Goldschmidt, Waisenrichter.**

**Karl Goldschmidt jr., Maler und**

Frau geb. Klug,

**Emil Kandler und Frau geb.**

**Goldschmidt.**

Die Beerdigung findet Oster-sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Lammstr. 34 aus statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

## Evangelischer Gottesdienst.

1. Osterfest den 25. März 1894.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)

Nachmittags 2 Uhr: Hr. Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfsrisweiler:

Herr Deban Bechtel.

11. Osterfest den 26. März 1894.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtvicar Schulz.

2) In Wolfsrisweiler:

Herr Stadtpfarrer Specht.

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

21. März: August Ludwig Josef, Vat.

August Klautmann, staufmann.

23. " Lydia Karoline, Vat. Wilhelm

Ostermeier, Kleidermacher.

Bestorben:

21. März: Friedrich Wenzel, verwittweter

Steuereinnnehmer a. D., 69

Jahre alt.

23. " Babette geb. Kählerer, Ehefrau

des Waisenrichters Karl Gold-

schmidt, 72, Jahre alt.

Rechtlich Ernst und Verlag von G. Zupp, Durlach